

**Bücherliste zu den Aktionstagen Politische Bildung
2. – 9. Mai 2021
Thema „Demokratie, Teilhabe, Partizipation und Menschenrechte**

Preise laut Südtiroler Buchhandlungen
Bei den Beschreibungen handelt es sich um Verlagsinformationen

Bücher für Kinder und Jugendliche

Im Dschungel wird gewählt. So funktioniert Demokratie von Larissa Ribeiro

Prestel, 2020, 48 Seiten, gebunden

ISBN 978-3-7913-7469-7, € 16,50

Der Löwe mag zwar der König des Dschungels sein, momentan denkt er aber nur an sich selbst. Seine Untertanen haben die Schnauze voll und fordern in lautem Protest eine Wahl der Tiere. Schnell werden demokratische Regeln aufgestellt, Komitees gebildet und Wahlkampagnen vorbereitet.

Zur Wahl der Tiere treten an: der traditionelle Löwe, der nicht immer ehrliche Affe, die bodenständige Schlange und das soziale Faultier. Sie alle buhlen im Wahlkampf um die Gunst der tierischen Wähler: Sie verteilen Flyer, machen Selfies mit Wählern, treten im Fernsehen auf, debattieren - über Wichtiges und manchmal eher Unwichtiges - und reden sehr, sehr viel. Es wird eine tierische Wahl mit Sticheleien, leeren Versprechen und einem Wahlsieger - wie im echten Leben! Welcher Kandidat oder welche Kandidatin wird gewinnen?

Eine Fabel über Politik, Demokratie und unser Wahlsystem, die kollektiv in Workshops mit Kindern für Kinder geschrieben wurde.

Die Bademattenrepublik. Anleitung zum Aufbau einer eigenen Demokratie von Valerie Wyatt

Klett Kinderbuch, 2019, 48 Seiten, gebunden

ISBN 978-3-95470-098-1, € 14,30

Wie wäre es, wenn Kinder selbst ein Land regieren könnten? Mit der "Bademattenrepublik" erhalten sie eine profunde Anleitung. Ein Territorium ist schnell gefunden - eine Badematte reicht! Alles Weitere kommt Schritt für Schritt: Bevölkerung, Nationalflagge und -hymne, Pässe, Währung... Wer kein Diktator sein will, sollte Wahlen abhalten. Wie geht das? Wie reagiert man auf Angriffe des Nachbarn? Was ist für die Bürger wirklich wichtig?

Dieses Buch spielt alle Themen praxisnah und mit lockerem Witz durch und liefert nebenbei viele erstaunliche Fakten aus der Geschichte der Länder dieser Welt.

Bestimmer sein. Wie Elvis die Demokratie erfand von Katja Reider und Cornelia Haas

Hanser, 2021, 24 Seiten, gebunden

ISBN 978-3-446-26954-5, € 16,50

Wer glaubt, die alten Griechen hätten die Demokratie erfunden, irrt gewaltig: Es war Erdmännchen Elvis! Wenn die Tiere im Dschungel aufeinandertreffen, kommt es immer wieder zu Streit. Wer hat gebrüllt, wer schnarcht zu laut, wer hat die Kokosnuss geklaut? Wer rückt dem andern auf die Pelle? Wer darf wann an die Wasserstelle? Wie lässt sich bloß Ruhe in die Tierwelt bringen? Für die Löwen ist das keine Frage, sie wollen Bestimmer sein, weil sie die Zähne fletschen können. Die Zebras rühmen sich dagegen als vegetarische Friedensstifter. Und die Elefanten sind sowieso die Größten. Wer soll also die Tierwelt anführen? Die zündende Idee hat schließlich ein kleines Erdmännchen namens Elvis.

Wer tanzt schon gern allein? Bilder, Geschichten und Gedichte zur Demokratie von Karin
Gruß

Peter Hammer, 2020, 112 Seiten, gebunden
ISBN 978-3-7795-0634-8, € 24,20

Lange haben wir unsere Demokratie als etwas Selbstverständliches betrachtet, jetzt erleben wir täglich, wie ungeniert sie in Frage gestellt wird. Um Demokratie wirkungsvoll verteidigen zu können, muss immer wieder über ihre Grundsätze nachgedacht und diskutiert werden.

Das Familienbuch "Wer tanzt schon gern allein?" versammelt Beiträge von 32 namhaften Kinderbuchautorinnen und Künstlerinnen, die ihre Gedanken in Geschichten, Gedichte und Bilder umgesetzt haben. Sie wollen Kinder, Jugendliche und Erwachsene anregen, über die Grundlagen einer freiheitlichen Gesellschaft zu reflektieren, die von Respekt, Toleranz und Fürsorge getragen ist. Eine Gesellschaft, die Vielfalt nicht als Bedrohung, sondern als einen Wert versteht, für den es sich zu engagieren lohnt.

Nachgefragt: Menschenrechte und Demokratie von Christine Schulz-Reiss

Loewe, 2018, 144 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-7855-8988-5, € 7,60

Kompetente Auskunft zum Thema Menschenrechte und Demokratie gibt der neue Band der Sachbuchreihe Nachgefragt. Zugleich zeigt er auf, wie es um die Menschenrechte bei uns und in anderen Teilen der Welt bestellt ist und welche Möglichkeiten auch der eigene Alltag bietet, Zivilcourage zu üben.

So geht Politik! Deutschland, Europa und die Welt – und Du mittendrin! von Benedikt Peters
und Helen Sophia Müller

Circon, 128 Seiten, gebunden
ISBN 978-3-8174-2491-7, € 18,70

Wenn Mama oder Papa die Nachrichten schauen, verstehst du nur Bahnhof?

Dieses clevere Wissensbuch für Kinder beantwortet dir klar und verständlich all die Fragen, die dir dabei durch den Kopf schwirren: Wie läuft eigentlich eine Wahl ab? Was machen Politiker den ganzen Tag? Was bedeutet Demokratie? Was sind Fake News? Von politischem Basiswissen über die aktuelle Politik in Deutschland, Europa und der Welt bis hin zur heutigen Bedeutung und Rolle der Medien: Werde zum waschechten Politikexperten und erfahre, wie du selbst in der Politik mitmischen kannst!

Weltpolitik – einfach verstehen! von Rosie Hore, Alex Frith und Louie Stowell

Usborne, 2019, 128 Seiten, gebunden
ISBN 978-1-78941-045-7, € 14,20

Gab es Demokratie schon immer? Wie funktionieren Wahlen? Und was kann ich selbst tun, um positive Veränderungen herbeizuführen? Dieses Buch erklärt dir alles, was du schon immer über Politik wissen wolltest. Hier erweiterst du dein Grundwissen, erfährst, wie die Welt um dich herum funktioniert, und wie die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft eines Landes von politischen Entwicklungen geformt wird.

Dieses Buch erklärt dir alles, was du schon immer über Politik wissen wolltest.

Leselauscher Wissen – Politik und Demokratie von Hans-Jürgen van der Gieth
BVK Buch Verlag Kempfen, 2020, 68 Seiten
ISBN 978-3-96520-034-0, € 20,80

"Politik - wie langweilig! Davon verstehe ich sowieso nichts." So oder ähnlich äußern sich Kinder (leider auch viele Erwachsene), wenn es um Politik geht. Dabei ist Politik spannend, betrifft sie doch nahezu alle Bereiche unseres Lebens, geht sie uns alle an.

Amelie, ein achtjähriges Mädchen, hat sich bisher nicht für Politik interessiert. Doch nun, auf einmal, als ihr Lieblingsspielplatz plattgemacht werden soll, erwacht in ihr ein großes Interesse an politischen Fragen. Und da sie sehr neugierig ist, fragt sie von nun an ständig ihre Eltern oder andere Erwachsene, schaut Nachrichtensendungen im Fernsehen, informiert sich über alles, was um sie herum passiert - und wird so eine richtige "Fachfrau" für Politik.

Leselauscher Wissen - das sind Sachwissenbücher für Kinder ab 7 Jahren zum gleichzeitigen Lesen und Hören. Jedem Buch liegt ein Hörbuch bei, auf dem der Text - speziell auf Leseanfänger ausgerichtet - deutlich und betont mitgesprochen wird. Mit tollen Fotos, vielen Zusatzinformationen und Mitmach-Ideen.

Wehrt euch! Wie du dich in einer Demokratie engagieren und die Welt verbessern kannst

von Nina Horaczek und Sebastian Wiese
Czernin, 2019, 248 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-7076-0675-1, € 22,00

In "Wehrt euch!" finden sich sämtliche Infos, die wir für nachhaltiges politisches Engagement brauchen. Das Buch ist ein Aufruf an alle, sich aktiv einzubringen und ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen!

Wie können wir uns in unserer Stadt, in der Schule, an der Universität oder im Beruf politisch engagieren? Warum sollen wir wählen gehen? Wo können wir eine Demonstration anmelden? Diese Anleitung zeigt, wie leicht es sein kann, etwas zu bewirken und die politischen und gesellschaftlichen Umstände nicht als gegeben zu akzeptieren. Aktuelle Daten, Gesetzeslagen und Möglichkeiten des Widerstands werden durch Fallbeispiele erläutert und so den jungen Leserinnen und Lesern verständlich gemacht.

"Wehrt euch!" ist nach "Gegen Vorurteile" und "Informiert euch!" der dritte Wegweiser der Journalistin Nina Horaczek und des Juristen Sebastian Wiese für diejenigen, die nicht mehr einfach zuschauen möchten.

Trau dich, sag was! von Peter H. Heynolds
Fischer Sauerländer, 2020, 40 Seiten, gebunden
ISBN 978-3-7373-5713-5, 2020, € 16,50

Kinder, sagt eure Meinung!

Es gibt viele Situationen und viele Gründe, etwas zu sagen. Man kann es leise tun, man kann es laut tun. Man kann etwas sagen, indem man etwas tut, indem man ein Bild malt oder bestimmte Kleider trägt. Manchmal hört einem keiner zu. Aber wenn man nicht aufhört, etwas zu sagen, kann es sein, dass einem bald die ganze Welt zuhört. Und deshalb fordert dieses Bilderbuch zum Beispiel auf: Wenn du siehst, dass jemandem weh getan wird, sei mutig und sag was!

Kindgerecht und ganz klar zeigt es, wie wichtig es ist selbstbewusst zu sein und dass jede Stimme zählt, wenn man etwas verändern will. Und gemeinsam macht es noch mehr Spaß! Ein gut gelaunter Aufruf für alle Kinder, bloß niemals die Klappe zu halten.

Sag was! Radikal höflich gegen Rechtspopulismus argumentieren von Philipp Steffan.

Oetinger Media, 2021, 1 CD

ISBN 978-3-8373-9004-9, € 11,00

Dieses hochaktuelle Hörbuch gibt wirklich gute Tipps, wie man mit Rechtspopulismus umgeht, wie man ihn erkennt und vor allem wie man am besten dagegen argumentiert. Es bestärkt junge (und gerne auch ältere) Menschen, eigenständig zu denken, Schlagzeilen zu hinterfragen und angesagte Themen auch mal von einer anderen Perspektive zu betrachten. Vor allem aber wird gezeigt, woran typisch rechtspopulistische Sprachbilder zu erkennen sind und wie man sie elegant und wirksam entkräftet.

Green Rebels – Frauen und ihr Traum von einer besseren Welt von Andrea Bitzer

HarperCollins, 176 Seiten, kartoniert

ISBN 978-3-7499-0116-6, € 15,40

GREEN REBELS sind die Heldinnen von morgen. Ob sie kleine Läden eröffnen, nachhaltige Produkte entwickeln oder ökologische Initiativen starten - sie alle eint der Traum von einem besseren, zukunftsfähigen Planeten. Doch wer sind diese Frauen? Und warum fühlen ausgerechnet sie sich dazu berufen, oftmals neben Kindern und Karriere auch noch Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen? Liegt die Zukunft der Erde etwa auf weiblichen Schultern?

In ihren Porträts deckt Andrea Bitzer die Lebensentwürfe, Hoffnungen und Fragen einer neuen Generation umweltbewusster Unternehmerinnen auf. Sie stellt Projekte, ihre Gründerinnen und Geschichten vor, von der ersten Idee ihrer Unternehmung bis zur Umsetzung, ihren Erfolgen und den Problemen, mit denen sie sich konfrontiert sahen.

Denn es ist unsere Zukunft von Bettina Weiguny

Rowohlt, 256 Seiten, kartoniert

ISBN 978-3-7371-0111-0, € 17,60

Greta Thunberg ist nicht allein: Eine globale Bewegung ist entstanden. Junge Rebellinnen erobern überall die Bühnen der Welt. Sie setzen sich für sauberes Wasser ein, wie die Inderin Sahithi Pingali, bekämpfen die Waffenlobby, wie die Amerikanerin Emma González, oder machen gegen Kinderehe mobil, wie Natasha Mwansa aus Sambia. Für diese Ziele sprechen sie vor der UN-Vollversammlung in New York, auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos, auf Klimakonferenzen oder beim «March for Our Lives» in Washington.

Ihr Einfluss ist immens, eine einzige Rede kann Weltkonzerne wie Siemens erschüttern. Denn hinter den Jungaktivistinnen steht, nur einen Tweet entfernt, eine ganze Generation. Auch Regierungen zwingen sie zum Handeln. Nehmen wir Isabel und Melati Wijsen aus Indonesien, damals zehn und zwölf Jahre alt, die im Alleingang erreicht haben, dass Einwegplastik auf Bali verboten wurde.

Das Buch stellt die Hauptakteure vor, geht aber auch den grundsätzlichen Fragen nach: Was eint die jungen Menschen? Wer bringt sie auf die Straße, was motiviert sie? Und warum erlangen gerade sie, die eben noch völlig unbekannt waren, in kürzester Zeit Heldenstatus? Bettina Weiguny porträtiert diese rebellische junge Generation, fragt, was in ihr gärt, was sie vorhat, wie sie vorgeht - und warum vor allem junge Frauen die Proteste anführen.

Die Menschenrechte. Ein unvollendetes Konzept von Thierry Bouüaert und Francois de Smet
Jacoby & Stuart, 2020, 88 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-96428-076-3, € 13,20

Dass alle Menschen von Geburt aus gleich seien, ist eine Überzeugung der westlichen Aufklärung, die in die Menschenrechtserklärungen der Amerikanischen und der Französischen Revolution eingegangen ist. Doch das verhinderte nicht, dass es noch immer Sklaverei, Ungleichheit der Geschlechter und Verelendung ganzer Bevölkerungsgruppen gibt.

1948, nach den Erfahrungen der Gräueltaten des Zweiten Weltkriegs und vor allem des Holocaust, formulierten die Vereinten Nationen unter der Federführung von Eleanor Roosevelt und René Cassin die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Diese ist kein verbindliches Völkerrecht, sondern ein Modell, das längst nicht allen Staaten passte. Die Sowjetunion sah die sozialen Rechte nicht genug betont, der südafrikanische Apartheitsstaat fand gar nicht, dass alle Menschen dieselben Rechte haben sollten, die Saudis wollten Frauen keine gleichen Rechte geben und den Menschen keine freie Wahl ihrer Religion zugestehen; auch die USA haben die Folter legitimiert und gleicher Zugang zur Bildung ist nicht einmal in Deutschland durchgesetzt. Also muss an der Formulierung und vor allem der Durchsetzung der Menschenrechte weitergearbeitet werden.

Sachbücher

Demokratie. Eine deutsche Affäre. Vom 18. Jh. bis zur Gegenwart von Hedwig Richter
Beck, 3. Auflage, 2020, 400 Seiten, gebunden
ISBN 978-3-406-75479-1, € 29,60

Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit - Eine etwas andere Geschichte der Demokratie.
Dass alle Menschen - wirklich alle! - gleich sein sollen, galt die längste Zeit als absurd. Die Historikerin Hedwig Richter erzählt, wie diese revolutionäre Idee aufkam, allmählich Wurzeln schlug, auch in Deutschland, und gerade hier so radikal verworfen und so selbstverständlich wieder zur Norm wurde wie nirgends sonst.

Wer heute Angst vor dem Untergang der Demokratie hat, der lese dieses wunderbar leicht geschriebene, optimistische Buch, das uns zeigt, dass Demokratie auch von der Krise lebt, weil sie ein offenes und utopisches Projekt ist. Politikverdrossenheit und geringe Wahlbeteiligungen lassen die Alarmglocken schrillen: Demokratie in der Krise! Doch von Anfang an bedurfte es besonderer Anstrengungen - von Alkohol über Geld bis zum staatlichen Zwang -, um Menschen zur Wahl zu bewegen. Ein besserer Gradmesser für die Demokratisierung ist daher der Umgang mit dem menschlichen Körper: die Abschaffung von Leibeigenschaft und Prügelstrafen, der steigende Wohlstand, die Humanisierung der Arbeit, die gleiche Behandlung der Geschlechter. Hedwig Richter erzählt die Geschichte der Demokratie als eine Chronologie von Fehlern, Zufällen und Lernprozessen, in deren Zentrum der Zivilisationsbruch des Holocaust steckt. Ihr anschauliches, erfrischend thesenstarkes Buch konzentriert sich auf Deutschland, weil gerade an der deutschen Affäre mit der Demokratie deutlich wird, wie international verflochten die Wege zu Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit sind.

Lesen gefährdet die Dummheit. Gedanken zur Demokratie von Anna-Maria Reichardt
Fischer Taschenbuch, 2020, 256 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-596-70496-5, € 11,00

Der Sammelband »Lesen gefährdet die Dummheit. Gedanken zur Demokratie« enthält die wichtigsten grundlegenden Texte zur Demokratie - ein aktuelles, gesellschaftlich relevantes Thema.

Mit klassischen Texten von Platon, Cicero, Immanuel Kant, John Stuart Mill und vielen mehr. Anregende Lektüre und perfektes Geschenk für alle klugen Köpfe.

Demokratie. Eine gefährdete Lebensform von Till van Rahden
Campus, 2019, 196 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-593-51134-4, € 27,40

Die liberale Demokratie galt uns lange als selbstverständlich. Nun steckt sie in der Krise. Immer deutlicher wird, dass die Demokratie fragil ist und der Pflege bedarf. Sie erschöpft sich nicht in Leitartikeln oder Talkshows, im Gang zur Wahlurne oder in Parlamentsdebatten. Sie ist nicht allein eine Herrschaftsform. Wollen wir mehr sein als unbeholfene Demokraten, so Till van Rahden, müssen wir die Umgangsformen pflegen, die Streitkultur stärken und die öffentlichen Räume ausbauen, die es uns gerade im Alltag ermöglichen, Gleichheit wie Freiheit zu erleben und demokratische Tugenden einzuüben. Demokratie erfahren wir auch im Park und im Schwimmbad, im Kindergarten und auf dem Spielplatz, in der Schule und in der Familie.

Dieses Buch wirft Schlaglichter auf die Geschichte der Bundesrepublik, die ihre sozialen und kulturellen Voraussetzungen anschaulich machen. Statt den Niedergang der Demokratie zu beklagen, gilt es, unser Bewusstsein für sie zu schärfen. Denn Demokratie ist nichts weniger als eine Lebensform.

Demokratie braucht Demokraten. Freiheit bedeutet Verantwortung von Norbert Lammert
St. Benno, 2019, 64 Seiten, gebunden
ISBN 978-3-7462-5472-2, € 8,70

In diesem Buch blickt Norbert Lammert auf 70 Jahre Bundesrepublik zurück, zieht den Vergleich zur Weimarer Demokratie und wirft gleichzeitig einen Blick in die Zukunft. Er zeigt, dass eine Verfassung wie das Grundgesetz auf Werten beruht, die unsere Gesellschaft teilt. Ohne ein Mindestmaß an Gemeinsamkeiten erodiert jede Gemeinschaft.

Gerade die jüngere deutsche Geschichte zeigt, dass Demokratie weder ein Normalzustand noch ein für allemal gesichert ist. Die ersten Anzeichen für eine Erosion unserer Demokratie sind schon sichtbar. Daher appelliert Norbert Lammert eindringlich: Jeder Einzelne muss Verantwortung übernehmen und die Werte verteidigen, die uns verbinden.

Demokratie?! Wegweisende Gedanken zu einer neuen Demokratie von Marten van den Berg
Books on Demand, 2020, 136 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-7519-0706-4, € 11,00

Die Demokratie ist in Gefahr! Der Autor belässt es nicht bei dieser Feststellung, sondern begründet diese mit klaren Analysen. Seine psychologische 'Brille' ist dabei unverkennbar, bietet dabei die Möglichkeit, Fallstricke zu umgehen. Zum Beispiel, dass die aktuelle Tendenz zu Extremen verteufelt und somit noch befeuert wird. Auch wenn es darum geht, Alternativen zu den derzeit gängigen Demokratiemodellen zu präsentieren, findet der Autor deutliche Worte. Nicht in dem Sinne, dass eine fertige Lösung angeboten wird. Vielmehr zeigt er einen Weg auf, der zu einer lebendigen und attraktiven Demokratie führen kann. Wenn wir wollen...

Demokratie als Gesellschaftsform. 7. Jahrbuch Demokratiepädagogik von Hans Berkessel
Wochenschau-Verlag, 2020, 416 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-7344-0994-3, € 43,90

Fast 70 Jahre lang schien es selbstverständlich, dass Demokratie unsere Gesellschaftsform ist und sie nicht mehr grundsätzlich in Frage gestellt wird. Doch immer wieder hört man in politischen Kommentaren und Zeitdiagnosen, dass die Demokratie zumindest herausgefordert oder gar in Gefahr sei

Das aktuelle Jahrbuch Demokratiepädagogik befasst sich also mit guten Gründen mit der Frage, was unser Bildungssystem leisten kann und muss, um die Demokratie als Gesellschaftsform zu stärken. Junge Menschen resilient zu machen gegen populistische und radikale Ideologien ist eine der Kernaufgaben.

Die Beiträge hierzu diskutieren eine soziale Vielfalt, in die jeder von uns unmittelbar eingebunden ist. Das betrifft gerade das Lernen und Lehren in pädagogischen Einrichtungen und besonders in der Schule. Das gilt aber auch für viele gesellschaftliche Institutionen, die sich als bildungswirksam erweisen: Kirche, Strafvollzug, Jugendarbeit, Altenhilfe.

Zugleich stehen die Demokratie als Gesellschaftsform und als Herrschaftsform in einem Spannungsverhältnis zueinander. Unterschiedliche Beiträge und Praxisprojekte thematisieren dieses Spannungsfeld auf vielfältige Weise und verdeutlichen, dass sich hier weitreichende Entwicklungs- und Gestaltungsfelder eröffnen. Berichte aus der Zivilgesellschaft sowie Rezensionen runden den Band ab.

Demokratie aushalten! Über das Streiten in der Empörungsgesellschaft von Karoline Preisler

Hirzel, 2021, 180 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-7776-2944-5, € 19,80

Wie wir als Gesellschaft wieder miteinander ins Gespräch kommen. Bewegen wir uns alle nur noch in unseren Blasen, nicht bereit und willens, uns auf Positionen der »anderen« einzulassen? Setzt sich durch, wer nur laut genug polarisiert und diffamiert, wer Fakten ignoriert, verleugnet, verdreht, gar zur Gewalt aufruft?

Die Auseinandersetzungen um die Corona-Maßnahmen haben uns mit neuer Dringlichkeit vor die Frage gestellt, wie Demokratie in Zeiten einer Erosion der Mitte und des sozialen Zusammenhalts gelebt und geschützt werden kann. Karoline M. Preisler stellt sich diesen Fragen und plädiert als leidenschaftliche Demokratin dafür, neue Werkzeuge und Begegnungsorte für den nötigen Dialog über Streitthemen wie Grenzen der Freiheit, Religion, Klimakrise, Migration oder Familie zu schaffen.

Scheitert die Demokratie? Große Fragen des 21. Jhs. von Niher Dasandi

Dorling Kindersley, 2019, 144 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-8310-3854-1, € 14,20

Topaktuelle Fragestellungen zum Mitdiskutieren - das ist #dkkontrovers!
Grundlegendes wird verständlich erläutert:

Das Buch zur politischen und gesellschaftlichen Diskussion beleuchtet in kompakten Texten und Bildern die vier grundlegenden Merkmale eines demokratischen Regimes: Volkssouveränität, freie und faire Wahlen, Schutz der Grundrechte für jeden Einzelnen, unabhängige Medien und Rechtsstaatlichkeit. Es zeigt die historischen Hintergründe und die demokratische Entwicklung in verschiedenen Ländern der Welt.

Unterschiedliche Schriftgrößen ermöglichen einen schnellen Überblick für alle, die wenig Zeit haben und Informationen durch kurzes Überfliegen erfassen möchten. Wer mehr wissen will, steigt einfach tiefer in die Thematik ein.

Der Zerfall der Demokratie. Wie der Populismus den Rechtsstaat bedroht von Yascha Mounk

Droemer/Knauer, 2019, 368 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-426-30144-9, € 13,20

Die Demokratie droht zu sterben. Politik-Verweigerung und rechts-populistische Parteien wie AfD, FPÖ, Lega und Front National untergraben stabile Regierungen.

Der renommierte Politologe Yascha Mounk untersucht diesen alarmierenden Zustand, der zwei Muster erkennen lässt: Entweder werden wie in den USA, Ungarn, Polen und der Türkei Demagogen ins Amt gewählt, die die Rechte von Minderheiten mit Füßen treten, oder eine Regierung verschanzt sich, freiheitliche Rechte garantierend, hinter technokratischen Entscheidungen - und verliert wie in Deutschland, Großbritannien und Frankreich zunehmend an Volksnähe.

Klar und deutlich erklärt Mounk die komplexen Gründe und Mechanismen, die den Populismus befeuern und die Demokratie zu Fall bringen können. Er benennt Maßnahmen, um bedrohte soziale und politische Werte für die Zukunft zu retten. Dazu gehört, eine breite Koalition gegen Populisten aufzubauen, die Unabhängigkeit der Justiz und Presse zu verteidigen, die Teilhabe der Bevölkerung an politischen Prozessen zu stärken, die soziale Ungleichheit zu bekämpfen - und vor allem die persönliche Komfortzone zu verlassen, um sich im Sinne der Demokratie politisch zu engagieren. Eine brillante und aufrüttelnde Analyse unserer politisch aufgeheizten Gegenwart.

Demokratie ohne Mehrheit? Die Volksparteien von gestern und der Parlamentarismus von morgen von Michael Koß

DTV, 2021, 272 Seiten, gebunden
ISBN 978-3-423-28263-5, € 22,00

Ein Beben geht durch das Koordinatensystem der Politik. Die Dominanz der Volksparteien, die nach 1945 für Jahrzehnte Deutschland und Österreich geprägt hat, ist unwiderruflich vergangen. Nach dem Ende des Kalten Krieges durchkreuzen neue gesellschaftliche Konfliktlinien die bereits existierenden und damit auch die »alten« Parteien. Die Größenunterschiede zwischen »großen« und »kleinen« Parteien schrumpfen. Mehrheiten sind unter diesen Bedingungen schwerer zu organisieren. Der anerkannte deutsche Parteienforscher Michael Koß sieht darin eine gewaltige Herausforderung, aber trotz vermehrtem Streit und Konflikten keine Katastrophe. Bürger und Politiker sind nun gezwungen, die Demokratie und deren Regeln anders zu verstehen und die Austragung von Konflikten neu einzüben. Das kann ein Gewinn sein.

Rettet die Demokratie! Eine überfällige Streitschrift von Dirk Neubauer

Rowohlt TB, 2021, 144 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-499-00722-4, € 11,00

Dirk Neubauer, der Bürgermeister der sächsischen Stadt Augustusburg, will unser politisches System umbauen. Denn: Die Demokratie erreicht die Menschen nicht mehr. Das will Neubauer ändern. Sein Weg aus der Krise: das System vom Kopf auf die Füße stellen, die Hierarchie von Bund, Ländern, Kreisen und Kommunen radikal aufbrechen, die Rolle von Parteien hinterfragen und alles, was geht, vor Ort entscheiden - durch die direkte Beteiligung von Bürgern. Dass dies möglich ist, haben er und seine Stadt bewiesen. Ein Buch, das aufrüttelt.

Echte Helden, falsche Helden. Was Demokraten gegen Populisten stark macht von Christoph Giesa

Droemer/Knauer, 2020, 192 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-426-27809-3, € 16,50

Ob wir es uns eingestehen, oder nicht: Wir alle sehnen uns nach Helden, suchen sie im Sport, in der Musik oder den sozialen Medien. Aber darf es deutsche Helden überhaupt geben? Mahnt unsere Geschichte uns nicht zu einer tiefen Skepsis gegenüber charismatischen Leitfiguren, denen wir blind vertrauen - ganz besonders in der Politik?

Christoph Giesa zeigt: Der Zerfall der Volksparteien und das gleichzeitige Aufkommen der neuen Rechten belegen, dass unser Parteien-System in einer tiefen Krise steckt. Zu leicht fällt es heute, sich etwa unter Berufung auf die Meinungsfreiheit als demokratischer Held zu stilisieren und so verfassungsfeindliche Parolen bis in den Bundestag zu tragen. Zu schnell werden Vertreter einer offenen Gesellschaft ins Abseits gedrängt, übertönt, niedergeschrien.

Denn über Jahrzehnte haben etablierte Parteien auf einen leblosen Verfassungs-Patriotismus gesetzt, der es verpasst, Politik mit Emotion aufzuladen. Die Emotionalität aber gehört zu unseren Grundbedürfnissen, auch in der Politik - wer sie nicht anspricht, kann nicht darauf hoffen, der zunehmenden Politik-Verdrossenheit etwas entgegenzusetzen. Doch um unsere Demokratie wieder mit Emotion aufzuladen, braucht es Menschen, die es verstehen, demokratischen Werten eine Stimme und ein Gesicht zu geben. Die falschen Helden enttarnen und sich trauen, echte demokratische Helden zu sein.

Eine so präzise wie trennscharfe Gesellschaftskritik und ein emphatischer Aufruf für ein neues Politik-Verständnis.

Kurzschlusspolitik. Wie permanente Empörung unsere Demokratie zerstört von Henrik Müller

Piper, 2020, 256 Seiten, gebunden
ISBN 978-3-492-05966-4, € 24,20

Die Welt ist aus den Fugen geraten. Innerhalb der westlichen Demokratien findet eine Polarisierung und Radikalisierung statt, die noch vor wenigen Jahren undenkbar erschien. Henrik Müller sucht in diesem Buch nach Ursachen und Folgen der globalen Verunsicherung. Anhand aktueller politischer Debatten macht er deutlich, dass Entscheidungen zunehmend öffentlich und unter großem Druck fallen. Und dass die rasante Beschleunigung politischer Prozesse eine Gefahr für Wirtschaft und Gesellschaft ist. Dabei greift er auf eigene Forschungsergebnisse zurück und bietet auch Lösungen an. Denn schließlich geht es darum, die Empörungsspirale zu durchbrechen und gleichzeitig die Freiheit des öffentlichen Wortes zu retten.

Zeitenwende – Der Angriff auf Demokratie und Menschenwürde von Michel Friedman und Harald Welzer

Kiepenheuer & Witsch, 2020, 288 Seiten, gebunden
ISBN 978-3-462-00089-4, € 24,20

Michel Friedman und Harald Welzer untersuchen die Frage, ob wir einen Epochenbruch erleben, und skizzieren, wie unsere Gesellschaft modernisiert werden kann. Wir leben in einer Zeitenwende. Die demokratischen Gesellschaften stehen unter Druck durch die machtvolle Rückkehr der Autokraten, durch die Wiederkehr der Rechtsextremen, Nationalisten, Rassisten und Antisemiten, die Wellen von Hass, Hetze und Terrorismus erzeugen. Dazu kommen soziale Ungleichheit, Klimawandel und Pandemie. Die Welt ist erheblich in Unordnung geraten und der Politik fehlt es an politischen Konzepten und Lösungen.

Michel Friedman und Harald Welzer, die zu den streitbarsten und profiliertesten Intellektuellen des Landes zählen, suchen im intensiven Gespräch nicht nur nach den Ursachen der Erosionskrise, sondern auch nach Strategien für eine verantwortungsvolle, historisch aufgeklärte und proaktive Politik. Dabei greifen sie nicht nur auf ihr profundes historisches und gesellschaftspolitisches Wissen zurück, sondern schauen auch in ihre eigenen Biografien, um den Widersprüchen einer schwierigen Zeit nachzuspüren. Eine Lerngeschichte des Politischen in Echtzeit.

Vom Ende des Gemeinwohls. Wie die Leistungsgesellschaft unsere Demokratien zerreißt von Michael J. Sandel

S. Fischer, 2020, 448 Seiten, gebunden
ISBN 978-3-10-390000-2, € 27,50

Unter dem gesellschaftlich unumstrittenen Mantra »Wer hart arbeitet, kann alles erreichen« haben wir gelernt zu glauben, dass jeder genau das hat, was er verdient. Die Profiteure und Nutznießer dieses Systems, das Erfolg auf Leistung und Talent zurckfhrt, gehen darum davon aus, dass sie ihren Erfolg verdienen, dass er ihnen zusteht, eben weil sie sich angestrengt haben. Im Umkehrschluss bedeutet das, dass diejenigen, die am System scheitern, selbst schuld sind.

Die Hybris der Gewinner ebenso wie die Demütigung der Verlierer befeuern den populistischen Protest, dessen Zeugen wir aktuell weltweit sind. Im Kern zielt der Unmut gegenüber den Eliten auf eine Kritik an der Tyrannei der Leistungsgesellschaft, und diese Kritik ist berechtigt. Seit Jahrzehnten nimmt die Ungleichheit in den demokratischen Gesellschaften zu, Verlierer und Gewinner des Systems entfernen sich sowohl auf sozialer als auch auf finanzieller Ebene immer weiter voneinander. Statt an einer trennenden Ethik des Erfolgs festzuhalten, müssen wir an einer Politik des Gemeinwohls und der Gerechtigkeit arbeiten, die allen Mitgliedern der Gesellschaft zugutekommt.

Wie Demokratien sterben. Und was wir dagegen tun können von Steven Levitsky und Daniel Ziblatt

C. Bertelsmann, 2020, 320 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-570-55408-1, € 15,40

Demokratien sterben mit einem Knall oder mit einem Wimmern. Der Knall, also das oft gewaltsame Ende einer Demokratie durch einen Putsch, einen Krieg oder eine Revolution, ist spektakulärer. Doch das Dahinsiechen einer Demokratie, das Sterben mit einem Wimmern, ist alltäglicher - und gefährlicher, weil die Bürger meist erst aufwachen, wenn es zu spät ist.

In ihrem mehrfach preisgekrönten Bestseller zeigen die beiden Politologen Steven Levitsky und Daniel Ziblatt, woran wir erkennen, dass demokratische Institutionen und Prozesse ausgehöhlt werden. Und sie sagen, wie wir diese Entwicklung stoppen können. Denn mit gezielter Gegenwehr lässt sich die Demokratie retten - auch vom Sterbebett.

Die lautlose Eroberung. Wie China westliche Demokratien unterwandert und die Welt neu ordnet von Clive Hamilton und Mareike Ohlberg

DVA, 2021, 496 Seiten, gebunden
ISBN 978-3-421-04863-9, € 28,60

Chinas Aufstieg zur Weltmacht ist unaufhaltsam. Lange erwartete man, dass sich das Land mit zunehmendem Wohlstand demokratisieren würde. Doch das Gegenteil ist der Fall. Die Kommunistische Partei Chinas will sich mit allen Mitteln an der Macht halten. Dafür werden Wirtschaft und Gesellschaft im eigenen Land auf Linie gebracht und ein weitreichendes Programm wurde entwickelt, mit dem China die westlichen Demokratien unterwandert und eine neue Weltordnung etablieren will. Dabei setzt es nicht nur seine Wirtschaftsmacht als Waffe ein, sondern die gesamte Bandbreite seiner Politik.

Wie vielfältig der chinesische Einfluss auch bei uns bereits ist, enthüllen die beiden Autoren an zahlreichen Beispielen - ein Anstoß zu einer dringend notwendigen Debatte: Wie soll Deutschland, wie Europa mit der neuen Weltmacht China umgehen?

Die Kraft der Demokratie. Eine Antwort auf die autoritären Reaktionäre von Roger de Weck

Suhrkamp, 2020, 326 Seiten, gebunden
ISBN 978-3-518-42931-0, € 26,40

Liberale Demokratie macht unfrei, Grüne legen Waldbrände, Feministinnen sind totalitär, Reiche werden diskriminiert - das ist die verkehrte Welt der rechten Propaganda. Und während wir hitzig über solche Verdrehungen diskutieren, mutiert die Markt- zur Machtwirtschaft: Big Data und Big Money haben die demokratische Ordnung auf den Kopf gestellt. Die Wirtschaft reguliert den Staat. Rundum bedrängen Autoritäre die Demokratie. Doch warum bleiben Liberale und Linke so defensiv? Kippen die Konservativen nach rechts?

Die Schwäche der Demokraten ist viel gefährlicher als die Lautstärke der Reaktionäre, warnt Roger de Weck. Sein Buch zeigt die Methoden und Schwachstellen der Rechten. Wer will, kann sie sehr wohl stoppen in ihrem Kulturkampf wider die Liberalität. Damit Gestrige nicht die Zukunft kapern, müssen Demokraten an der Demokratie von morgen arbeiten, sie aktionsfähig machen. Nur so können wir auf die Autoritären antworten, gemeinsam mit der aufstrebenden Generation Greta. Denn die Natur, sagt Bestseller-Autor de Weck, muss zur Teilnehmerin an der Demokratie werden. Sein Buch schafft Übersicht - und Zuversicht.

Die Diktatur der Konzerne. Wie globale Unternehmen uns schaden und die Demokratie zerstören von Thilo Bode

Fischer Taschenbuch, 2021, 240 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-596-70236-7, € 13,20

Internationale Konzerne zahlen keine Steuern, schädigen die Umwelt, verstoßen gegen Menschenrechte und diktieren den Politikern die Gesetzesvorlagen. Und das oft ganz legal.

Doch damit nicht genug: Sie werden immer dreister, nutzen die Freiräume und Schlupflöcher immer hemmungsloser, eine neue Qualität der Ausbeutung ist erreicht. In seinem Buch zeigt Thilo Bode erstmals das ganze Bild dieser neuen Diktatur der Konzerne, in deren Würgegriff wir Bürger immer stärker geraten. Anhand zahlreicher Beispiele erklärt er anschaulich die Zusammenhänge und stellt klar: Die Macht der Konzerne lässt sich brechen - wir können unsere Souveränität zurückerobern!

Das Globalisierungs-Paradox. Die Demokratie und die Zukunft der Weltwirtschaft von Dani Rodrik

Beck, 2020, 432 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-406-75654-2, € 18,60

Die vorherrschende, liberale Globalisierungslehre hilft nicht weiter, sondern hat die jüngsten Krisen sogar mit verursacht. Das zeigt der renommierte Ökonom Dani Rodrik auf anschauliche und sympathische Weise anhand von zahlreichen historischen Rückblicken und harten ökonomischen Fakten.

Insbesondere macht Rodrik deutlich, dass die Weltökonomie von einem politischen Trilemma bestimmt ist: Freier Welthandel und unbegrenzte Mobilität von Kapital und Arbeit sind nicht mit unseren Vorstellungen von Demokratie und Nationalstaat vereinbar. Auch wenn die Vorteile der Globalisierung für Rodrik unzweifelhaft sind, macht er keinen Hehl daraus, dass sie in diesen Trilemma das Nachsehen haben sollte. Statt sich die «goldene Zwangsjacke» der Globalisierung überzustreifen, sollte sich jedes Land auf demokratischem Weg für eine eigene Kombination von Marktöffnung, Produkt- und Arbeitsstandards und sozialem Netz entscheiden.

Unfree Speech. Nur wenn alle ihre Stimme erheben, retten wir die Demokratie von Joshua Wong

S. Fischer, 2020, 208 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-10-397034-0, € 17,60

Was Malala für die Kinderrechte ist und Greta Thunberg für den Klimaschutz, das ist Joshua Wong für die Demokratie.

Joshua Wong erreichte mit 14 Jahren das Unvorstellbare. Als China drohte, die Bildungspolitik in Hongkong zu ändern und die Erwachsenen schwiegen, veranstaltete er den ersten Studentenprotest in Hongkong gegen das Unterdrückungsregime: und gewann. Seitdem hat sich Joshua verpflichtet, unermüdlich für Demokratie und Menschenrechte zu protestieren. 2014 führte er die Regenschirm-Revolution an und spielt auch bei der aktuellen Protestbewegung eine zentrale Rolle. Hier erzählt er selbst, wie er es mit der Supermacht aufnahm und - und warum wir alle uns im Kampf für die Demokratie einbringen müssen.

Leben für die Demokratie. Mein Weg vom Senegal ins deutsche Parlament von Karamba Diaby und Eva Sudholt

Hoffmann und Campe, 2020, 240 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-455-01029-9, € 15,40

Karamba Diaby war der erste Schwarze im Deutschen Bundestag. Seit mehr als 30 Jahren lebt er in Halle an der Saale. Als Mitglied im Stadtrat setzt er sich für Bürgerinnen und Bürger ein. Und doch erhält er Morddrohungen. Im Januar 2020 fallen Schüsse auf sein Abgeordnetenbüro. Dem Hass, der ihm begegnet, hält er entgegen: Die überwältigende Mehrheit der Menschen will eine offene und solidarische Gesellschaft. Wir leben nicht in einem Zeitalter des Zorns, sondern des Mitgefühls.

In diesem Buch erzählt Karamba Diaby seine Geschichte und teilt seine Vision einer aufgeklärten und demokratischen Gesellschaft, für die es immer wieder neu zu kämpfen gilt.

Von hier an anders. Eine politische Skizze von Robert Habeck

Kiepenheuer & Witsch, 2021, 384 Seiten, gebunden

ISBN 978-3-430-21042-3, € 16,50

Es war keine intakte, heile, sichere Welt, in die die Corona-Pandemie einbrach. Schon zuvor war die Normalität in der Krise.

In seinem klugen und nachdenklichen neuen Buch erkundet Robert Habeck die Gründe für den Verlust an Selbstverständlichem und entwirft eine Politik, die den Problemen unserer Zeit angemessen ist. Nichts scheint mehr selbstverständlich und sicher zu sein. Nicht die Art, wie wir wirtschaften und arbeiten werden, nicht die Werte von Demokratie und Menschenrechten, noch nicht einmal, was privates Glück in Zukunft sein wird. Und das alte Stabilitätsversprechen wird keine neue Sicherheit bringen. Dringlich stellt sich daher die Frage, was die Gründe für die Verunsicherungen und zunehmend schneller ablaufenden Krisen sind.

Ausgehend von persönlichen Erfahrungen der letzten Jahre, die von Erfolgen geprägt waren, ihn aber auch zu einer Projektionsfläche des Hasses gemacht haben, sucht Robert Habeck in seinem neuen Buch Antworten auf die Frage, warum der Erfolg der liberalen Demokratie zum Misserfolg zu werden droht. Selbstkritisch tastet er sich an die blinden Flecken der Politik der letzten Jahrzehnte und ihre Widersprüche heran. Und entwirft eine Politik, die nicht mehr nur reparieren will, sondern die die Probleme und Verluste des Fortschritts möglichst gar nicht erst entstehen lässt.

Denn, so Habeck: Wenn wir der Erosion der Demokratie, dem Vertrauensverlust in Politik, dem Auseinanderfallen Europas, der Klimakrise entgegenwirken wollen, dann können wir das tun. Wir müssen uns nur dafür entscheiden.

Neue Zeit. Neue Verantwortung. Demokratie und Soziale Marktwirtschaft im 21. Jh. von Friedrich Merz

Econ, 2020, 240 Seiten, gebunden

ISBN 978-3-430-21044-7, € 24,20

Die Corona-Krise erfasst die gesamte Realwirtschaft. Sie ist ein gleichzeitiger Angebots- und Nachfrageschock für die Weltwirtschaft, und die Maßnahmen, die zum Gesundheitsschutz der Bevölkerung auf der ganzen Welt ergriffen werden müssen, führen geradewegs in die weltweite Rezession. Die Bekämpfung der Infektion löst die Wirtschaftskrise überhaupt erst richtig aus. Am Ende des Jahres 2020 wird die Weltwirtschaft gegenüber dem ersten Halbjahr 2019 um mehrere Prozentpunkte geschrumpft sein. Wir können von großem Glück sprechen, wenn es im einstelligen Prozentbereich bleibt.

Wie werden Politik und Wirtschaft sich darauf einstellen? Welche Handlungsoptionen haben wir? Das werden die entscheidenden Fragen sein, die die nächsten Jahre prägen.

Ich seh das so. Warum Freiheit, Feminismus und Demokratie nicht verhandelbar sind von Heide Schmidt

Brandstätter, 2020, 176 Seiten, gebunden

ISBN 978-3-7106-0485-0, € 26,40

In die Politik ist Heide Schmidt gegangen, weil sie Zustände, die sie für ungerecht und falsch hielt, nicht einfach hinnehmen wollte. Als Frau war sie oft Pionierin, Erfolge gelangen ihr nicht nur als Parteigründerin - aber es folgte auch so manche Ernüchterung. Damit ging ein Intensivkurs in Sachen Demokratie einher, die für Schmidt zu einer Lebensform wurde.

Die Galionsfigur des Liberalismus in Österreich überrascht in diesem Buch mit einem überzeugten Bekenntnis zu Feminismus und der Forderung nach einem bedingungslosen Grundeinkommen. Nachdenklich und persönlich erzählt Schmidt aus ihrem Leben und befasst sich mit den großen Herausforderungen unserer Zeit: Der Umgang mit den Menschen, die zu uns kommen, der Klimakrise, den Folgen der Corona-Pandemie, der Bildung unserer Kinder, dem Erstarken des Populismus, den Angriffen auf den Rechtsstaat. Wir alle wollen frei leben. Dafür müssen wir jetzt etwas tun.

Wer wir sein könnten. Warum unsere Demokratie eine offene und vielfältige Sprache braucht von Robert Habeck

Kiepenheuer & Witsch, 2020, 144 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-462-05426-2, € 11,00

Nach einer langen Zeit, die eher von politischer Sprachlosigkeit geprägt war, ist nun eine Zeit des politischen Brüllens und Niedermachens angebrochen. Doch wo verläuft die Grenze zwischen konstruktivem demokratischem Streit und einer Sprache, die das Gespräch zerstört, die ausgrenzt, entmenschlicht?

Mit viel Leidenschaft erinnert Robert Habeck in »Wer wir sein könnten« daran, dass die Frage, wie wir sprechen, entscheidend ist für die Gestaltungskraft unserer Demokratie. Dass Sprache - nicht nur in der Politik - den Unterschied macht. Und er entwirft die Skizze eines politischen Sprechens, das offen und vielfältig genug ist, um Menschen in all ihrer Verschiedenheit zusammenzubringen und in ein Gespräch darüber zu verwickeln, wer wir sein könnten, wer wir sein wollen. Dieses kluge Buch ist Teil dieses Gesprächs.

Politik selber machen! Demokratie von unten. Warum ich mein Richteramt aufgebe und in die Politik gehe von Jens Gnisa

Herder, 2020, 128 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-451-07219-2, € 15,40

Immer häufiger fühlen sich die Bürger von der Politik im Stich gelassen. Die Folge: Unsere Demokratie wird durch zunehmenden Populismus und Politikverdrossenheit geschwächt. Jens Gnisa kritisiert diese Bürgerferne und beschließt, sein Amt als Richter niederzulegen und selbst als Landrat zu kandidieren. Vor Ort, in den Gemeinden, funktioniert die Politik. Von dort aus muss sie sich erneuern.

Wie das gehen soll und seinen Weg in die Politik, beschreibt Jens Gnisa in seinem neuen Buch. Eine Streitschrift, die die Probleme unserer Demokratie schonungslos aufdeckt und Lösungen präsentiert.

Demokratie im digitalen Kapitalismus. Wie Bürgerinnen durch Algorithmen ersetzt werden von Néstor Garcia Canclini

transcript, 2021, 170 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-8376-5510-0, € 20,90

Seitdem das Fernsehen Politik macht, werden Einwände und Kritik gegen Regierende über den Bildschirm kommuniziert - die Bürgerinnen sind in passives Zuschauen gedrängt. Der Aufstieg der sozialen Medien dagegen verspricht neue Möglichkeiten der Teilhabe. Doch wird der öffentliche Raum immer undurchsichtiger, komplexer und schwerer zu fassen: Meinungen und Verhaltensmuster werden zunehmend durch Algorithmen kontrolliert, die globalen Unternehmen unterstehen. Welche Alternativen bleiben angesichts dieser Enteignung? Dissidenz und Hacking?

Im Spiegel der forcierten (Zwangs-)Digitalisierung durch die Covid-19-Pandemie widmet sich Néstor García Canclini aus kultur- und politikwissenschaftlicher Perspektive diesem Komplex.

Angriff auf die Demokratie. Wie Rechtsextremisten die sozialen Medien unterwandern von Andre Wolf

edition a, 2021, 272 Seiten, gebunden
ISBN 978-3-99001-491-2, € 24,20

Er wühlt sich den ganzen Tag durchs Internet und entlarvt Fake News, Verschwörungstheorien und rechtsextreme Machenschaften. Doch er ist mehr als nur ein engagierter Nerd. In diesem Buch zeigt Andre Wolf, bekannt durch die Rechercheplattform Mimikama und ausgezeichnet mit dem Menschenrechtspreis 2020, mit welchen Tricks, Techniken und Strategien

Rechtsextremisten das Internet unterwandern und warum die Regierungen die Gefahr unterschätzen.

Ferngesteuert. Wie die Demokratie durch Social Media untergraben wird. Der Insider von Cambridge Analytica deckt auf von Christopher Wylie

Du Mont, 2021, 432 Seiten, kartoniert

ISBN 978-3-8321-6594-9, € 13,20

»Ferngesteuert« deckt die Aktivitäten des Datenanalyse-Unternehmens Cambridge Analytica sowie des Trump-Beraters Steve Bannon auf und enthüllt die Alt-Right-Strategien zur Beeinflussung der amerikanischen Bürger. Dieses Buch gibt den Leserinnen aber auch einen höchst anschaulichen Einblick in die besorgniserregenden Verstrickungen von Facebook, WikiLeaks, russischen Geheimdiensten und internationalen Hackern.

Cambridge Analytica hat die Daten von mehr als 87 Millionen Menschen gesammelt und analysiert, um sie anschließend gezielt zur Beeinflussung dieser Menschen im Wahlkampf einzusetzen. Der Kanadier Christopher Wylie stand im Zentrum dieser Operation: Seine Aufgabe bei Cambridge Analytica war es, »zornige junge Männer« zu manipulieren und für die Wahl zu mobilisieren.

Ingenieure des Chaos. Wie smarte Social-Media-Experten den Rechtspopulisten helfen und unsere Demokratie manipulieren von Giuliano da Empoli

Blessing, 2020, 224 Seiten, kartoniert

ISBN 978-3-89667-655-9, € 17,60

Rechtspopulistische und rechtsextreme Politiker wie Donald Trump, Viktor Orbán, Marine Le Pen, Matteo Salvini und Björn Höcke haben nicht nur ideologische Gemeinsamkeiten. Sie alle verfolgen auch die Strategie, ihre Anhänger vor allem über Social-Media-Kanäle anzuwerben. Die Experten, die ihnen dabei helfen, sind erfahren und international vernetzt. In der Wahl ihrer Mittel kennen sie keine Skrupel: Emotionalisierung und Aufmerksamkeit um jeden Preis, genau dosierte Tabubrüche und die Verknüpfung von Lügen mit Halbwahrheiten. Diese Methoden haben dramatische Folgen für die Gesellschaft und jeden Einzelnen von uns. Unsere Demokratie steht auf dem Spiel.

Streamland. Wie Netflix, Amazon Prime & Co. unsere Demokratie bedrohen von Marcus S. Kleiner

Droemer/Knauer, 2020, 304 Seiten, gebunden

ISBN 978-3-426-27831-4, € 22,00

Noch vor wenigen Jahren waren Streaming-Dienste ein Nischenmarkt, heute dominieren sie die Medienlandschaft. Die Öffentlich-Rechtlichen sind angezählt, die Privaten kränkeln. Denn niemand hat dem so bestechend auf unsere Bedürfnisse abgestimmten Angebot von Netflix, Amazon Prime und Co. noch etwas entgegenzusetzen. So nimmt der Siegeszug der Streaming-Dienste kein Ende - Netflix und Co. werden zu neuen Leitmedien. Dabei tauschen wir Zuschauer abwechslungsreiche Inhalte gegen Angebote ein, die von Algorithmen gesteuert werden und uns nur noch das vorschlagen, was Klicks verspricht. Prompt sehen wir nur noch, was wir sehen sollen. Und während die Anbieter so ihre Profite steigern, versinken wir in unserer Filterblase. Welche Wirkung aber haben die Algorithmen der Streaming-Dienste? Kann unsere Gesellschaft das aushalten, wenn wir nur noch einen Ausschnitt der Wirklichkeit wahrnehmen? Wenn sich die Medienlandschaft unumkehrbar verändert, weil wir zu passiven Konsumenten werden? Der führende Medienwissenschaftler Prof. Marcus S. Kleiner zeigt, warum der Streaming-Boom das Zeug dazu hat, unsere Demokratie zu erschüttern - und wie wir eine aufgeklärte Konsumentenhaltung entwickeln.

Eine erschütternde Gegenwartsdiagnose über den Zustand unserer Medienwelt und ein Appell zu bewussterem Streaming.

Geschichte der Menschenrechte. Ein Rückblick von Stefan-Ludwig Hoffmann

Suhrkamp, 2021, 300 Seiten, gebunden

ISBN 978-3-518-42838-2, € 27,50

Die Menschenrechte gehören zu den unbestrittenen Grundsätzen liberaler Demokratien. Dass alle Menschen »frei und gleich an Würde und Rechten geboren« sind, kommt uns als selbstverständlich vor. In seiner Geschichte der Menschenrechte zeigt Stefan-Ludwig Hoffmann, wie neu diese Sichtweise ist.

Der Glaube an die Universalität der Menschenrechte, so Hoffmann, ist selbst historisch, entstanden aus den sozialen und politischen Konflikten der letzten Jahrhunderte: Kolonialismus und imperiale Weltbeherrschung, Aufstieg des Nationalstaats und einer internationalen Staatenwelt, Globalisierung und neue Ungleichheit. Nur im Rückblick wird erkennbar, dass zu unterschiedlichen Zeiten mit den Menschenrechten oft ganz Gegensätzliches verhandelt wurde. In seiner brillanten Studie zeichnet Hoffmann diese spannungsreiche Entwicklung nach und stellt die unbequeme Frage, ob der Menschenrechtsidealismus des späten 20. Jahrhunderts gegenwärtig an sein Ende kommt.

Die konkrete Utopie der Menschenrechte. Ein Blick zurück in die Zukunft von Wolfgang

Kaleck

S. Fischer, 2021, 176 Seiten, gebunden

ISBN 978-3-10-397064-7, € 23,10

Überall auf der Welt nehmen Ungleichheit und Armut zu, die Menschenrechte werden mit Füßen getreten. Doch haben sie deswegen keine Bedeutung mehr? Oder muss man sie nur neu und frisch denken, um ihr transformatives Potenzial zu entfalten?

Wolfgang Kaleck ist nicht nur der Anwalt von Edward Snowden, sondern war an zahlreichen Strafverfahren u.a. gegen Donald Rumsfeld oder gegen die argentinischen Militärdiktatoren beteiligt. Als Praktiker in weltweiten Kämpfen, auch gegen transnationale Unternehmen, entwirft er jetzt eine neue, eine konkrete Utopie. Er kritisiert den derzeit geläufigen, zu eng gefassten Menschenrechtsbegriff und weitet die Perspektive: durch einen Blick in die Geschichte und durch einen Blick auf verwandte Kämpfe weltweit. Damit nicht immer alles gleich bleibt und sich wirklich etwas ändert.

Fachbücher

Demokratie? Frag doch einfach! Klare Antworten aus erster Hand von Martin Oppelt

UTB, 202 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-8252-5446-9, € 16,40

Wie steht es um die Demokratie in Deutschland und anderen Ländern? Statt ihre Prinzipien ausweiten und vertiefen zu können, wird die Demokratie gegenwärtig immer mehr hinterfragt. Martin Oppelt beleuchtet daher in seinem Buch konkurrierende Ideen und Modelle der Demokratie, blickt auf ihre geschichtliche Entwicklung, erklärt aktuelle Herausforderungen und auch Gefahren dieser Staatsform.

Im Frage-Antwort-Stil geben Expertinnen kundig Auskunft und verraten alles Wissenswerte rund um ein Thema.

Die wichtigsten Fachbegriffe werden zudem prägnant vorgestellt und es wird verraten, welche Websites, YouTube-Videos und Bücher das Wissen aus diesem Band vertiefen können.

Demokratie von Susanne und Gert Pickel

Kohlhammer, 2021, 160 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-17-032811-2, € 27,50

Blickt man aktuell in die Medien, gewinnt man den Eindruck, Demokratie sei die einzige legitime Herrschaftsform. Gleichzeitig finden sich viele Prognosen, die der Demokratie bescheinigen, sie befinde sich in einer Krise, wenn nicht gar im Niedergang. Vor diesem Hintergrund wird unter anderem von Post- oder Fassadendemokratien gesprochen.

Insofern drängen sich für politisch interessierte Zeitgenossinnen fundamentale Fragen auf: Was zeichnet eigentlich eine Demokratie aus? Wann ist ein politisches System eine Demokratie? Welche Formen kann eine Demokratie annehmen? Welche Bestandteile besitzen Demokratien? Was denken die Bürgerinnen über Demokratie und welche politische Rolle spielen sie im System? Wann ist eine Demokratie ein stabiles System und wann tatsächlich gefährdet? Die Autorinnen beantworten diese und viele weitere Fragen in knapper, prägnanter und fundierter Weise.

Demokratie von Hans Vorländer

Beck, 2020, 128 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-406-73816-6, € 10,90

Was macht eine Demokratie aus? Das Buch zeigt, wie die Demokratie in der Antike erfunden wurde und wie sie sich in der Moderne verändert hat. Unmittelbare, direkte Demokratie dort, mittelbare, repräsentative Demokratie hier - das sind die Grundformen. Darüber hinaus unterscheiden sich theoretische Modelle und gelebte Demokratien erheblich voneinander.

Der Band erörtert alle zentralen Bedingungen, die Voraussetzungen und die Chancen der Demokratie.

Handbuch Demokratie von Andreas Kost

Wochenschau-Verlag, 2020, 368 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-7344-0951-6, € 39,90

Die AutorInnen gehen der Frage nach, was die Demokratie als politisches System auszeichnet. Dazu werden theoretische Grundlagen ebenso berücksichtigt wie aktuelle Herausforderungen. Was macht das Demokratiemodell der Bundesrepublik Deutschlands im Vergleich zu anderen Typen moderner Demokratien aus? Wie kann Demokratie aussehen - in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft?

Der Band ermöglicht das gezielte und systematische Erschließen einzelner Themenfelder mit Fokus auf zentralen Begriffen und Kernkonzepten.

Aktualität der Demokratie. Strukturprobleme und Perspektiven von Martin Endreß, Sylke Nissen und Georg Vobruba
Beltz Juventa, 2020, 155 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-7799-6427-8, € 21,90

Debatten über die "Krise der Demokratie" sind so jung wie die Demokratie selbst. Sie sind heute so bitter notwendig wie schon lange nicht mehr. Denn die Demokratie steht vor multiplen Problemlagen in der Gesellschaft: Die politische Kultur ist zunehmend fraktioniert und polarisiert, soziales Konfliktverhalten eskaliert, die politische Sprache verroht, politische Apathie und Parteiverdrossenheit breiten sich aus. Aktuell stellt sich angesichts des Rechtspopulismus die Frage: Gerät die repräsentative Demokratie an ihre Grenzen?

Wenn Demokratien demokratisch untergehen von Shalini Randeria
Passagen Verlag, 2019, 184 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-7092-0358-3, € 26,40

Die weltweite Verbreitung und Beliebtheit der Demokratie gehen mit ihrer Krise einher. Im historischen Moment ihrer größten Ausdehnung scheint - aus dem Innern der Demokratie selbst heraus - eine demonstrative Missachtung ihrer grundlegenden Prinzipien und Institutionen um sich zu greifen. Demokratisch legitimierte Instanzen stellen die Legitimität demokratischer Institutionen und Prozeduren in Frage. Wie lässt sich diese Entwicklung verstehen? Und was lässt sich tun, um einer zunehmenden Erosion demokratischer Grundsätze entgegenzuwirken? Renommierete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler analysieren die Symptome einer Herrschaftsform im Wandel und skizzieren Ansätze, wie eine erhöhte Widerstandsfähigkeit und Attraktivität der Demokratie zu gewinnen wäre.

Unverkürzte Demokratie. Eine Theorie deliberativer Bürgerbeteiligung von Cristina Lafont
Suhrkamp, 2021, 450 Seiten, gebunden
ISBN 978-3-518-58764-5, € 37,40

Welche Form der Demokratie sollten wir in Zeiten von Rechtspopulismus, Wutbürgern und Fake News anstreben?

In ihrem neuen Buch entwickelt die Philosophin Cristina Lafont eine partizipatorische Konzeption der deliberativen Demokratie, die das Ideal der Selbstregierung trotz aller Unkenrufe ernst nimmt. Sie plädiert dafür, das Mitspracherecht der Bürgerinnen und Bürger nicht nur zu verteidigen, sondern sogar zu stärken. Lafont entwickelt ihre Position in kritischer Auseinandersetzung mit pluralistischen, epistokratischen und lottokratischen Konzeptionen von Demokratie. Diese sehen verschiedene »Abkürzungen« vor, um Probleme der demokratischen Regierung - unüberwindliche Meinungsverschiedenheiten, politische Ignoranz, die schlechte Qualität politischer Deliberationen - zu lösen.

All diese Abkürzungen untergraben jedoch die Demokratie, weil sie nur funktionieren, wenn die Bürgerinnen und Bürger sich blindlings Akteuren unterwerfen, deren Entscheidungen sie nicht mehr kontrollieren können. Auch die Annahme, dass eine Gemeinschaft bessere Ergebnisse erzielen kann, wenn sie ihre Mitglieder übergeht, erweist sich als falsch. Es gibt keine »Abkürzungen«, sondern nur den langen, bisweilen beschwerlichen partizipatorischen Weg, der beschritten wird, wenn die Bürgerinnen einen kollektiven Willen schmieden. Das ist unverkürzte Demokratie.

Italiens Demokratie zwischen Volkssouveränität und Verfassungsvorrang. Wie 25 Jahre Reformprozess die konstitutionelle Demokratie verändert haben von Maike Heber

Springer, 2020, 537 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-658-30222-1, € 71,50

Maike Heber geht der Frage nach, wie sich in Italiens Politik und Gesellschaft die dominierende Vorstellung von Demokratie und ihrer Gestaltung nach 25 Jahren Reformprozess verändert hat. Die Verfassung von 1948 ist trotz vieler Versuche, das politische System zu erneuern, weitgehend unverändert geblieben. Der normative Verfassungsvorrang scheint sich damit erfüllt zu haben, doch das allgemeine Demokratieverständnis hat sich durch die Reformdebatte deutlich gewandelt. Neben der Föderalisierung hat die direkte Legitimation des politischen Leaders durch die Wählerschaft stark an Bedeutung gewonnen, bis dahin, dass konstitutionelle Beschränkungen und parlamentarische Aushandlung als vermeintlich undemokratische Hindernisse immer weniger Akzeptanz finden.

Demokratie, Demokratisierung und das Demokratische. Aufgaben und Zugänge der Politischen Bildung von Moritz-Peter Haarmann

Springer, 2020, 288 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-658-29555-4, € 49,50

Die Beiträge des Sammelbandes widmen sich dem Verhältnis der Politischen Bildung gegenüber der Demokratie, der Demokratisierung und dem Demokratischen. Der Fokus liegt dabei auf der Frage, wie Politische Bildung auf die gegenwärtigen Herausforderungen der Demokratie reagieren kann und welcher institutionellen Verankerung Politischer Bildung es bedarf, um dem Demokratie-Auftrag von Gesellschaft hinreichend nachzukommen. Besondere Bedeutung gewinnt dabei die Auseinandersetzung mit den möglichen Räumen für politisches Lernen im schulischen und außerschulischen Kontext.

Zwischen Globalismus und Demokratie. Politische Ökonomie im ausgehenden Neoliberalismus von Wolfgang Streeck

Suhrkamp, 2021, 500 Seiten, gebunden
ISBN 978-3-518-42968-6, € 30,80

In der Hochphase des Neoliberalismus galt die Globalisierung als unvermeidlich und die umverteilende Demokratie als überholt. Wachsender Wohlstand für alle war das Versprechen, wachsende Unfähigkeit, die kapitalistische Ungleichheitsmaschine zu bändigen, ist das Ergebnis. Taumelnde Volksparteien, schrumpfende Gewerkschaften sowie grassierende Zweifel an der Leistungsfähigkeit demokratischer Institutionen sind die eine Folge dieser Entwicklung. Die andere sind Bewegungen wie die »Gelbwesten« sowie neue Parteien an den Rändern des politischen Spektrums. Längst hat in vielen Ländern ein Tauziehen um die politische Ordnung begonnen, das die Gesellschaften zu zerreißen droht.

Angesichts dieser Situation ist die Zeit reif für eine grundlegende Entscheidung, sagt Wolfgang Streeck in seinem fulminanten neuen Buch. Soll es mit dem Umbau des Staatensystems weitergehen wie gehabt, das heißt in Richtung einer noch stärkeren überstaatlichen Zentralisierung? Oder wäre der Weg in eine moderne, auf friedliche Kooperation ausgerichtete »Kleinstaaterei« die bessere Lösung? Mit dem Ziel einer Neubegründung demokratischer Politik vor Augen fällt sein Votum eindeutig aus: für den zweiten Weg, auch und gerade in Europa. Denn schon die EU, wie wir sie kennen, ist Streeck zufolge nicht demokratisierbar.

Brennpunkt Demokratie. 10 Jahre Zentrum für Demokratie Aarau von Daniel Kübler
hier + jetzt, 2019, 240 Seiten, gebunden
ISBN 978-3-03919-474-2, € 42,90

Demokratieforschung hat in der Schweiz eine lange Tradition, seit einigen Jahren auch am Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA). Der Band zeigt das Spektrum der aktuellen, interdisziplinären Forschung am ZDA auf. Er nimmt Themen wie die weltweite Entwicklung der Demokratie, die Herausforderungen der digitalen Transformation, die Umsetzung von Volksinitiativen oder den Wandel des politischen Verhaltens in den Blick.
Das in Aarau generierte Wissen fließt in die Vermittlung politischen Wissens an den Schulen ein und findet in Materialien zur politischen Bildung international Beachtung.

Demokratie. Politik, Gesellschaft, Familie, Schule von Hildegard Reitbauer
Fischer (Rita G.), 2020, 72 Seiten, gebunden
ISBN 978-3-8301-1852-7, € 17,50

Der umfassendste Schutz einer Demokratie vor Populisten, Diktatur und Gewaltherrschaft ist die Bildung unserer Kinder und unserer Jugend, die nicht nur rein fachlich, sondern auch humanistisch-ethisch ausgerichtet sein muss.
Wird in dieser Hinsicht bereits viel von Schulen und Lehrern erwartet, ist jedoch wertfrei festzustellen, dass ein respektvolles, menschliches, wahrhaftiges Miteinander unserer Jugend nicht einmal von Lehrern, Eltern, Politikern oder der Gesellschaft vorgelebt wird. Strategien, wie dies im Interesse aller zu ändern wäre, werden hier aufgezeigt.

Partizipation für alle und alles? Fallstricke, Grenzen und Möglichkeiten von Astrid Lorenz
Springer, 2020, 405 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-658-27897-7, € 49,50

Basierend auf einer Darstellung herausfordernder Projekte, diskutiert der Band Grenzen der politischen Partizipation in Deutschland und identifiziert Erfolgsfaktoren. Zunächst rücken ausgewählte Projekte in das Blickfeld, bei denen Bemühungen um mehr Partizipation nicht immer zum gewünschten Ergebnis führten. Grenzen der Beteiligung im politischen System der Bundesrepublik Deutschland werden systematisch analysiert.
Vor diesem Hintergrund arbeiten mehrere Beiträge schließlich Erfolgsfaktoren für Partizipation heraus. So entsteht ein fundiertes Bild von Beteiligung als kommunikatives Verfahren der Integration und kollektiven Entscheidungsfindung aus Sicht von Wissenschaft und Praxis.